



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib**

**Stanyhurst, Wilhelm**

**Kempton, 1678**

§. 2. Christus wird gebunden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

bekleyde mich. Deine Kleyder ligen hie auff der Erden : mit disen bekleyde mich / vnd ich weiß den Vatter wird mich wegen derselben segnen / vnd ich werde ich in Ewigkeit gesegnet seyn.

I. 2.

### Christus wird gebunden.

**D**ie Lieb überwindet alles / aber der Gottliche Mensch / damit er die Lieb Christi überwindete / hat Christum gebunden ; als wann Er alsdann überwunden wäre / da Er gebunden wäre. In dem nun Christus zu der Saul gangen / hat Er dieselbe vmbfangen / damit Er erzeigte / daß Er nicht verbunden wäre / nicht weilten der Mensch ihn zu können binden / sonder weil Er selber hat wollen gebunden werden. Er ist aber mit Händen vnd Füßen / wie dann auch mit dem Hals an die Säule gebunden worden / damit Er villicheit nicht empfinde here / nemblich der jenige / welcher kommen will zu suchen / die von ihm flohen.

Rom. 8.  
v. 35.

Psal. 118.  
v. 143.

Was hernacher Paulus / ein Lehrlinger Christi geredt / das sagt jetzt Christus / ein Meister vnder Lehrlingens / jener sagte : Wer will vns scheiden von der Lieb Christi ? Christus sagt : Wer will mich von der Lieb des Menschen scheiden ? entweder die Trübsal oder Angst ? Aber Angst vnd Noth haben mich nicht vmbfangen : oder Hunger ? Ich hab vnters Tag gefastet / biß mich gehungert hat / oder da Blöße :

Blosse? da stehe ich ganz blos / Viel seynd die  
 mich verfolgen vnnnd plagen / oder das  
 Schwerdt? Sie seynd außgangen / als zu ei-  
 nem Mörder mit Schwerdtern vnnnd  
 Stangen / mich zu fangen. Was wird mich  
 dann scheiden von der Lieb des Menschen? ich bin  
 vergewist / daß weder Band / noch Geißlen / weder  
 Maulstreich / noch Dörner / weder Nägel / noch  
 Kreuz / weder Todt / noch einige andere Creatur  
 mich wird können abwendig machen von der Lieb  
 des Menschen / von dessentwegen ich bin Mensch  
 worden.

O Mensch zweifelst noch an der Liebe IESV  
 gegen dir? was für ein gewissere Prob der Lieb kanst  
 begehren / als des jenuen / welcher für dich in den  
 mühsamen Reisen den Schweiß / in dem unbrün-  
 nigen Gebett die Zähne / in den erschrocklichen Pei-  
 nen das Blut vergossen hat. Also liebt dich IESV  
 daß Er nackend an der Saul gebunden /  
 die Er einigen Streich der Geißel empfangen / vor  
 geißt der Lieb gestorben wäre / wann nicht die All-  
 macht seiner Göttlichen Natur die Menschliche ge-  
 stärkt vnd erhalten hätte. Ist das nicht genug / die  
 Lieb IESV gegen dir zu beweisen? Es ist kein  
 Zweifel / daß die Engel vnd alle Außersöhnte die H.  
 Dreysaltigkeit zum häßigisten lieben / nichts desto-  
 weniger liebet IESV Iesus ein Seel / die ihn lieber /  
 vil mehr / als alle neun Chör der Engel / vnnnd alle  
 freilige Geister zugleich die H. Dreysaltigkeit lieben:  
 Vnd kan nach so grosser Lieb ein Mensch gefunden  
 werden!

B b ij

*Psal. 118.  
 v. 157.  
 Matth.  
 26. v. 25.*

Zuberwü-  
dem ist  
sich/ daß  
mä Chri-  
stum nicht  
liebet.

werden / welcher IESum nicht liebet? gewislich  
dieses sollte wol für das größte Wunder / so einmal  
auff Erden gesehen / oder gehört worden / gehalten  
werden; nemlich daß ein Mensch soll gefunden wer-  
den / welcher IESum nicht liebet. Ja es soll wegen  
eines solchen Menschen / als eines grausamen und  
vnerhörten Meerwunders / oder einiger Mißgeburt  
sich der Himmel entsetzen / die Sonn soll sich verbor-  
gen / die Stern verduncklen / die Erden sich verschüt-  
ten / die Stein vnd Felsen sicherspalten. Für ein  
so grosses Wunderthier soll jener Mensch gehalten  
werden / welcher IESUM nicht liebet. Und  
damoch ist ein Mensch erfunden worden / ja nicht  
nur ein Mensch / sonder die ganze Welt ist also be-  
thört / daß sie ihm die Lieb mit dem Haß vergelten.  
Wann du allhie den blossen IESum / den Sohn  
Gottes an der Saul gebunden sehest / künest nicht

Luc. 2. v.

34.

billich sagen: **Sihe** / diser ist gesetzt zu einem  
Zeichen / welchem man wider sprechen wird.  
Sagen nicht alle / Er seye nit werth / daß Er mit  
Kleydern bedeckt seye? dahero ziehen sie ihm seine  
Kleyder auß; sagen nicht alle / Er sey würdig  
daß Er als der verächtlichste Leibeigne Knecht mit  
Ruthen / Geißlen / vnd Riemen zerfleischt werde /  
deswegen binden sie ihn an die Saul. Ist denn  
diser nicht warhafftig zu einem Zweck gesetzt / auß  
welchen der Neyd / die Schmach / die falsche An-  
lagen / die Unbilden / die Vermaledenungen / die  
Nachstellungen zihen? Sihest nicht / wie alle Men-  
schen ihre Armb wider ihn außstrecken / wie alle  
den Händen die Geißlen haben / damit sie den Leib  
IESU

Wird zer schlagen / zerhauen / vnd zersehen? Wer  
 wird aber / die Christum also gezeislet? Ach! wir/  
 soviel allhie seynd / haben Christum also geschla-  
 gen / ehe wir geboren waren: Dann die Christum  
 gezeislet / seynd nicht die Händ vnd Armb der Ju-  
 den gewesen / sonder vnser / vnd vnserer Eltern Sünd  
 vnd Laster. Dann also redet der Hünliche Vatter  
 selbs von seinem gezeisleten Sohn: *Umb der* <sup>Isai 53.</sup>  
*Sünd willen meines Volcks hab ich ihn ge-* <sup>v. 8.</sup>  
 schlagen. Was ist das für ein Volck? dessent-  
 wegen der Sohn Gottes geschlagen worden? ist  
 das Jüdische / oder das Heydnische / oder das Christ-  
 liche Volck? Ein jeder / der gesündiget hat / ist  
 schuldig an der Zeislung Christi / der nun ohn al-  
 le Sünd ist / derselb berühme sich / daß er an dem  
 Blut Christi vnschuldig sey. Wir derohalben /  
 welche gesündiget haben / seynd eben die jenige / die  
 Christum gezeislet haben. Aber was sag ich / ha-  
 ben wir ihn gezeislet? das ist schon geschehen; aber  
 wir zeislen ihn noch würcklich / vnd ist auch dises  
 nicht genug / sonder wir werden ihn noch öfter  
 zeislen. Vileicht habt ihr ihn erst vor einer Stund /  
 ehe ihr an dises Orth kommen gezeislet / entweder  
 mit einem vnächtigen Aug / oder mit vnkeuscher  
 Hand / oder mit bösen Gedancken / oder verbittertem  
 Gemüth / oder Gottslästerlicher Zungen. Vileicht  
 thut ihr ihn würcklich schlagen vnd zeislen / in dem  
 ihr ohne Erbärmniß / ohne Mitleyden / ohne schmerz-  
 liche Bewözung des Gemüths anhöret / wie er ge-  
 schlagen worden. O ihr harte Stein vnd Felsen /  
 wann man einen Hund schlägt / habt ihr ab seinem

Ob iij Heulen

Heulen ein Mitleyden: in dem aber der Sohn Gottes  
 geschlagen wird / darffst ihr darzu lachen. Jesus  
 stirbt schier vor Schmerzen / niemand aber  
 mir ein Scuffter auß Lieb gegen IESU. Das  
 Blut saufft häufig auß den Adern seines heiligen  
 Leibs / auß vnsern Augen aber tröpfeln so gar kein  
 Zäherlein. An seinem zer Schlagenen Leib stehen die  
 Wunden allenthalben weit offen / wir aber thun  
 kaum einmal an vnser Herz schlagen. O Jesus  
 was sagst zu diesem? weil du vor diesem / ehe du bist  
 Mensch worden / ehe du für den Menschen Blut  
 schwitzt hast / ehe du für ihn bist gezeuget worden  
 gesagt hast: *Es erret mich / daß ich den*  
*Genes. 6.* Menschen gemache. Was wirst jetzt sagen  
 da vnder allen Menschen nicht ein einziger ist / der  
 dich nicht hasset / vermaledeyert / vnd verfolget: der  
 dich deiner Kleider nicht beraubt / mit Stricken  
 bindet / vnd dich zum Tode begehrt? Weil es dir  
 vor diesem innwendig im Herzen leyd war / daß du  
 den Menschen erschaffen / vnd dessentwegen von der  
 Höhe herab gedonnert vnd gedrohet: Ich will den  
 Menschē den ich erschaffen / von der Erden  
 vertilgen. Wie starcke Donnerstreich haben wir  
 jetzt zu fürchten auß deinem Mund? Was für ein  
 schreckliche Bliß haben wir zugewartet? Was können  
 wir für ein Hoffnung der Erlösung haben  
 nach dem wir den Erlöser mit so vilen Schmachten  
 beleydigen? O mir Elenden! weil jetzt ni-  
 mand da ist / der mich erlöse vnd erret:  
*Pf. 7. v. 3.* Wie darffst du mit so vilen Fürchten umgeben mit  
*Pf. 23. v.* dem David sagen: Erlöse mich / vnd sey mir  
 gnädig.

grädig? Aber mein Seel was fürchtest dir/ daß  
 du nicht erlöset werdest? der jenige der sein Seel für  
 dich dargegeben / redt durch den Propheten dich an:  
 fürchte dich nicht / dann ich hab dich erlöset <sup>Isai. 43.</sup>  
 löset ich habe dich mit deinem Namen ge- <sup>v. 1</sup>  
 nennt / dann du bist mein. Wann ich dero-  
 halben dein bin / will ich zu dir / als meinem Heyl- <sup>Psal. 118.</sup>  
 land sprechen: Dein bin ich / mache mich heyl. <sup>v. 94</sup>

I. 3.

Christus wird gezeuget.

Se daß ich das Geheimnuß voll der vnend-  
 lichen Liebe / vnd unbegreiflichen Verwunde-  
 rung / vorstelle / soll ich billich zuvor zusam-  
 men ruffen Himmel vnd Erden / Engel vnd Men-  
 schen / als zu dem berühmtesten Schauplatz der gan-  
 gen Welt / ja so gar auch die Teufel / als grausame  
 Vollzieher der Gerechtigkeit / damit sie den jenigen <sup>1. Cor. 4.</sup>  
 anschauen / welcher im Vorhof Pilati ein Spe- <sup>v. 9.</sup>  
 ctacul vnd Schaußpil der Welt den Eng-  
 len vnd den Menschen worden ist.

O Vatter! schawe diser Tragœdi zu / deren ich  
 Verfacher bin. Doch bitte ich / daß / wann du wirst  
 sehen / die aufgestreckte Hand deß Sünders über den  
 Leib deines Sohns / selbigen zu geißlen / vnd wann  
 du unsere Hand voller Blut wirst sehen / du dein  
 Hand weit von vns thüest / weisen dein Sohn eben  
 der / welcher von den Sündern geschlagen wird /  
 Ob iiii für